DER KOMMUNIKATOR

Truppenzeitung des Führungsunterstützungsbataillons 2

2. AUSGABE 2019
33. Jahrgang

Festakt beim Landeshauptmann von Salzburg

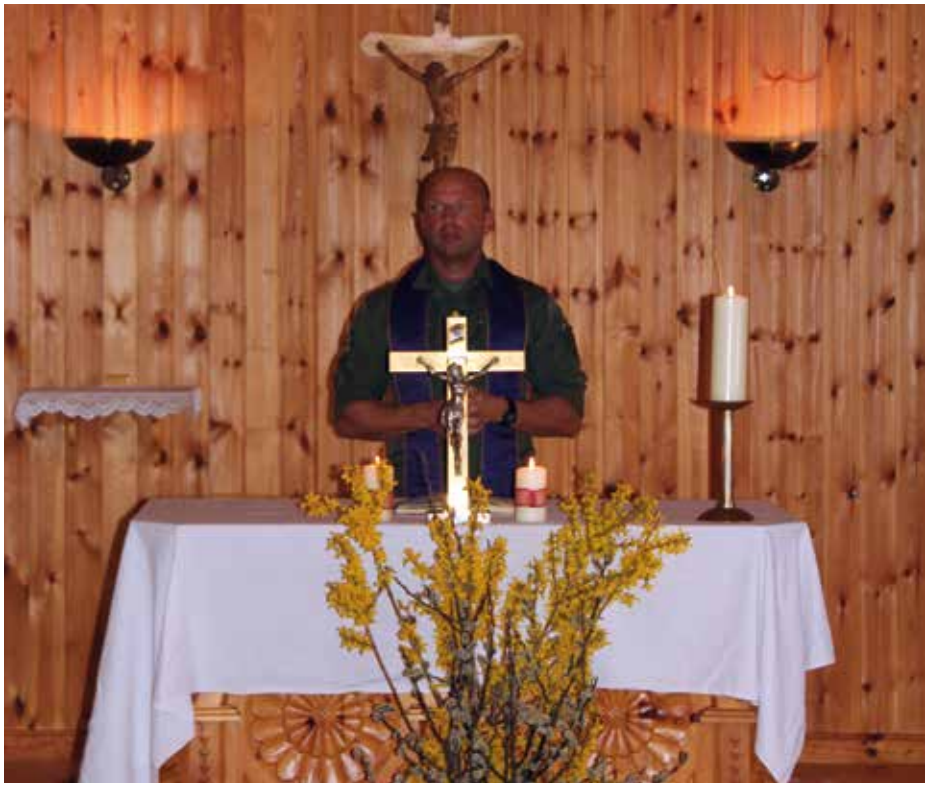
Foto: Militärkommando Salzburg

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG



Militäroberkurat Richard Weyringer in der Soldatenkirche des FüUB2 anlässlich der Osterandacht.

INHALT

INHALT/IMPRESSUM	2
WORTE DES KOMMANDANTEN FÜUB2	3
ANGELOBUNG/ TAG DER ANGEHÖRIGEN	4-5
RCIED UND CREW SYSTEME	6-7
HANDWERK/ FESTAKT MILKDO S	8-9
MILIZINFORMATION	10
GIRLS DAY	11
HEERESMEISTERSCHAFTEN	12-13
UOG TOURENSCHITAG	14
FASCHING EISSTOCK	15
MILIZ- ERFAHRUNGSBERICHT	16
BEITRAG AUS DER MILIZ	17
MILIZ- INFO	18
PERSONELLES	19-20
QUARTALSEINSCHALTUNG	21
BONUS/GEWINNSPIEL	22-23

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Führungsunterstützungsbataillon 2,
Krobatinkaserne, Salzburgerstraße 3, 5600 St. Johann im Pongau
Tel. 050201 82 31104, E-Mail: fueb2@bmlv.gv.at,
Redakteur: Obstlt Emanuel Frizzi, StWm Robert Heugenhauser
Satz und Layout: StWm Robert Heugenhauser
Fotos: Bundesheer FüUB2/St. Johann im Pongau
Erscheinungsjahr: 2019
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 19-01511
Auflage: 850 Stk.
Herstellungsort: Wien

Grundlegende Richtung:
Informationsblatt für Angehörige des FüUB2 des Aktiv-, Ruhe- und Milizstandes. Die in der Truppenzeitung erscheinenden Artikel müssen nicht immer der Meinung des für den Inhalt Verantwortlichen entsprechen, werden in diesem Fall jedoch im Sinne der Meinungsvielfalt ebenfalls abgedruckt und geben die persönliche Ansicht des Autors wieder.
Die Truppenzeitung erscheint vierteljährlich und ist unparteilich.
Satz und Druckfehler vorbehalten.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

AT/028/048

Geschätzte Leserinnen und Leser des Kommunikators!

Am 29. März fand in der Belgier-Kaserne in Graz bei einem militärischen Festakt die Aufstellung des neuen Kommandos Streitkräfte (KdoSK) in Anwesenheit von Verteidigungsminister Mario Kunasek statt. Mit der Heeresgliederung 2019 passt sich das Bundesheer an neue interne und externe Herausforderungen an. Durch die Zusammenführung von Land- und Luftstreitkräften sowie der Führungsunterstützung in ein Kommando soll ein optimales Zusammenwirken dieser Teilstreitkräfte für Einsätze im In- und Ausland erreicht werden. Bei der ersten Kommandantenbesprechung der Streitkräfte im April in Salzburg, konnte ich die aktuellen Herausforderungen und die Erwartungshaltung der Führungsunterstützungsbataillone unserem Kommandanten, Generalleutnant Mag. Franz Reißner und dem Stab des KdoSK in dieser konstituierenden Besprechung vortragen.

Alle zwei Jahre messen sich die besten Gebirgssoldaten der Welt beim härtesten Militärwettkampf in den Tiroler Bergen. Das FüUB2 entsandte zwei Mannschaften zur „Edelweiss-Raid“ auf den Truppenübungsplatz Lizum/Walchen zu diesem Gebirgswettkampf der Superlative. Fünf nationale und 18 internationale Mannschaften aus 11 Nationen waren diesmal am Start. Ein Team des FüUB2 wurde als beste österreichische Mannschaft Dritter und hielt die Fahne für Österreich bei der Siegerehrung hoch. Da wir zum Zeitpunkt dieses Wettkampfes noch dem KdoFüU&CD unterstellt waren, sei es mir erlaubt, unseren damaligen Kommandanten, Generalmajor Ing. Mag. Hermann Kaponig, zu zitieren: „Die Mannschaft des FüUB2 besteht aus Vorzeigesoldaten höchster Ausprägung. Sowohl in ihrer Funktion, im Einsatz im In- und Ausland, in verschiedensten Assistenzeinsätzen und natürlich bei Katastropheneinsätzen, wo immer sie gebraucht werden. Sie haben im höchsten Maße die Vielseitigkeit österreichischer Soldaten unter Beweis gestellt. Diese Vorzeigesoldaten der Cyberkräfte können nicht nur Führungsunterstützung, wie man sich das wohl landläufig so vorstellt. Nein, sie beherrschen natürlich ihr Kerngeschäft und das auch unter extremsten Bedingungen, sowohl im Flachland, wie natürlich auch im Hochgebirge. Sie beherrschen auch alle Alpintechniken, können körperlich maximal belastet werden, bleiben kühl, besonnen im Denken und treffen glasklar die richtigen Entscheidungen unter extremsten Bedingungen, sind ausdauernd und zäh. Wir alle dürfen stolz sein, solch vielseitig verwendbare Soldaten in unseren Reihen zu wissen!“ Danke Herr Generalmajor für diese lobenden Worte, dem ist nichts hinzuzufügen.
Die Soldaten des FüUB2 erzielten auch bei den Heeresmeisterschaften im Schilauf, welche Ende März am Truppenübungsplatz (TÜPL) Hochfilzen stattgefunden haben, Topergebnisse. Zu diversen Titeln in den Einzelbewerben wurde noch die abschließende Königsdisziplin, der Mannschafts-Patrouillenlaufs gewonnen. Als Bataillonskommandant bin ich sehr stolz auf meine Heeresmeister und gratuliere allen Wettkämpfern und Betreuern des Verbandes für ihre erbrachten Leistungen bei den Winterwettkämpfen.

Im Zeitraum 04 03 – 08 03 2019 führte die 4. PzGrenBrig die Übung „Handwerk19“ am TÜPL Allentsteig durch. Hierbei unterstützte das FüUB2 mit einer FüUKp bei der Ausbildung „Gefechtsstandkonzept Brigade“ mit dem Errichten, Betreiben und Verlegen des Brigadegefechtstandes. Ziel war es, unter Aufrechterhaltung der Realverbindungen, die Durchführung von zwei Gefechtsstandwechsel einer vorgehenden Brigade zu üben. Zudem wurden neben einer Funkübung verschiedene kleinere Erprobungen durchgeführt. Die präsente 2. FüUKp, unter der Führung von Hptm Resch, hat sich dabei sehr gut und schnell in die verlegten Teile des PzStbB4 integriert und tadellos ihre zugeordneten Aufgaben in professioneller Weise erfüllt. Dabei überzeugten die Soldaten des FüUB2 vor allem durch ihr fachlich ausgezeichnetes, militärisch korrektes und stets zuvorkommendes Verhalten, welches in einem Dankschreiben des Brigadekommandanten anerkennend ausgesprochen worden ist.

Zurzeit führt die FüUKp/KPE (Kaderpräsenzeinheit) im Rahmen der nationalen Einsatzvorbereitung, die individuelle Ausbildung der Führungsunterstützungsteile des CSSBn (Combat Service Support Battalion) für mögliche Entsendungen der EUBG2020-2 durch. Zu dieser Ausbildung zählen unter anderem die erweiterte Selbst- und Kameradenhilfe, die Kampfmittelabwehr aller Truppen, diverse Schießverpflichtungen, Einweisung GPS, Minensuchgerät, Gefechtsdienst Konvoi bis Ebene Zug sowie gefechtstechnische Ausbildungen bis Einheitsebene. Die Überprüfung dieser ersten Ausbildungsphase erfolgt bei einer Zusammenziehung des CSSBn in Allentsteig in der 26. und 27. Kalenderwoche. Ich wünsche den Soldaten und Soldatinnen der FüUKp/KPE alles Gute und den angestrebten Erfolg für die Sicherstellung der ausbildungsmäßigen Einsatzbereitschaft.

Das FüUB2 führt seit vielen Jahren mit Erfolg die Bataillonsmeisterschaften im Orientierungslauf durch. Dazu finden drei Einzelläufe und ein Mannschaftsorientierungslauf statt. Dieser OL-Cup ist Teil der Körperausbildung und dient zur Hebung der körperlichen und militärischen Eignung des Kaderpersonals sowie der Grundwehrdiener. Die Ausbildung im FüUB2 ist generell darauf abgestimmt, die physische und psychische Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Die hohe Teilnehmeranzahl bei den Einzelläufen war ein Beweis der Wettkampfmotivation im Sinne der Attraktivierung der Ausbildung für Kader und Grundwehrdiener.

Am 3. Juni rücken wiederum junge österreichische Staatsbürger zum FüUB2 ein. Ich begrüße Sie recht herzlich bei uns und appelliere an Sie, sich den notwendigen Herausforderungen im Präsenzdienst zu stellen. Wir brauchen im FüUB2 junge, motivierte Kadersoldaten und wollen aus Ihren Reihen einen guten Nachwuchs für

eine Berufslaufbahn oder Milizlaufbahn gewinnen. Wir bieten Ihnen als attraktiver Arbeitgeber eine interessante, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit, der es jungen Menschen ermöglicht, ihren Teil zu Frieden, Freiheit und Sicherheit beizutragen. Mit Ihnen als leistungsfähige Mitarbeiter sind wir der Garant für eine erfolgreiche Zukunft.

Die wohlverdiente Ferienzeit steht ebenfalls heran und daher wünsche ich abschließend allen Bediensteten, Soldaten und Soldatinnen der Krobatinkaserne einen erholsamen Sommerurlaub. Nutzen Sie diese Zeit zur Entspannung im Kreis der Familie, zur Regeneration und kommen Sie mit aufgefüllten Energietanks zurück an Ihre Dienststelle.

Ihr Bataillonskommandant

Oberst MSD Johannes Nussbaumer

ANGELOBUNG

des ET II/19 der 1. Führungsunterstützungskompanie in Bad Vigaun

Bericht: Rekrut Florian Doppelreiter 1.FüUKp
Foto: Bundesheer/Wolfgang Riedlsperger

Bad Vigaun, 22. Februar 2019 – Wieder war es soweit, das Highlight des Grundwehrdienstes der frisch eingerückten Rekruten fand am Sportplatz in Bad Vigaun statt.

Insgesamt waren 510 Rekruten und Rekrutinnen, die im Jänner und Februar einberufen wurden und nun in den nächsten 6 Monaten die Ehre haben, der österreichischen Republik und Demokratie zu dienen und mit deren Können und Geschick die österreichische Gesellschaft zu bereichern und zu stärken. Um den Treuepakt endgültig zu besiegeln, bedarf es einem feierlichen Versprechen, dem Gelöbnis. Nachdem die Gelöbnisformel die Umgebung in Lärm hüllte, gaben die historischen Prangerschützen zu Ehren der Rekruten eine Ehrensalve ab. Ohne solch einer Angelobung wäre der fundamentale Grundstein eines waschechten österreichischen Soldaten nicht gegeben und ohne dieser könnten die Rekruten ihre jeweilige Funktion nicht ordnungsgemäß ausüben.

Natürlich war die Feierlichkeit von vielen Ehrengästen stark besucht, unter anderem der Landeshauptmannstellvertreter Christian Stöckl, der Bürgermeister von Bad Vigaun und etliche andere Personen von wirtschaftlicher und politischer Wichtigkeit, doch zu unserer aller Freude war auch der Stargast, der Verteidigungsminister Herr Mario Kunasek, anwesend. Herr Mario Kunasek bedankte sich nochmals persönlich bei allen Neulingen, dass sie sich für den Dienst mit der Waffe entschieden haben, außerdem wünschte Herr Kunasek den Rekruten –

„Alles Gute und viel Soldatenglück."

Somit hieß es für alle Teilnehmer noch mehr Disziplin an den Tag zu legen, als in den zuvor bereits abgelegten Proben und Unterrichtseinheiten. Manche Rekruten waren so bemüht sich nicht zu bewegen, dass sie sogar vergessen hatten zu atmen und sie die Ohnmacht beinahe heimsuchte. Doch glücklicherweise bekamen die Rekruten eine professionelle Einschulung von ausgebildeten Heeressanitätern, wie man still stehen kann ohne umzufallen.

Auf keinen Fall kann geleugnet werden, dass die Rede, des Verteidigungsministers, alle Zukunftssoldaten rührte und positiv überraschte.

Zusätzlich war unter den Spitzengästen natürlich auch der Bürgermeister von Bad Vigaun, Herr Holztrattner, welcher sich ebenfalls dankend äußerte und vor allem die Monate zuvor ansprach, in welchen das Österreichische Bundesheer der Bevölkerung bezüglich der Schneemassen tatkräftig unter die Arme griff und einigen Personen die Last, wortwörtlich, von den Schultern nahm.

Bereits vor der Angelobung zeigte die Salzburger Militärmusik, unter der Leitung von Oberst Ernst Herzog, was sie draufhaben und begeisterten das gesamte Publikum.

Zusätzlich wurde der Ein- bzw. Ausmarsch von der Militärmusik wirklich ausgezeichnet musikalisch untermalt, sodass das Marschieren im Gleichschritt sogar manche Zuschauer ansteckte, welche dann im Stand wild herumtrampelten. Durch das zahlreiche Kommen und vor allem der kräftige Applaus von Unmengen an zivilen Personen konnte man wieder klar und deutlich erkennen, wie die österreichische Bevölkerung das Bundesheer wertschätzt.

TAG DER ANGEHÖRIGEN

bei der 1. Führungsunterstützungskompanie

Bericht: 1. Führungsunterstützungskompanie/FüUB2
Foto: 1. Führungsunterstützungskompanie/FüUB2

Am Freitag, dem 08.03.2019, fand in der Krobatinkaserne der Tag der Angehörigen des ET 02/19 statt.
Gegen 1315 Uhr sammelten sich die gesamten eingetroffenen Eltern und Verwandten am Exerzierplatz. Dort wurden sie herzlich vom KpKdt, Hptm Kröll, begrüßt, der sie anschließend auch zu den verschiedenen anstehenden Stationen begleitete, an denen die Rekruten einen Teil der Ausbildung vorführten.

Der I. Zug befasste sich mit drei Stationen: ABC, Waffen– und Schießdienst, und Exerzierdienst.
Bei der ersten Station wurde ein ABC-Alarm simuliert, bei dem die Rekruten ihre Schutzmaske in höchstens 9 Sekunden aufgesetzt haben müssen. Im Anschluss musste auch noch der Schutzanzug gegen die Kontamination der Haut und Kleidung so schnell wie möglich samt Kampfanzug angezogen werden. Die nächste Station befasste sich mit dem Exerzierdienst. Dort mussten die jungen Soldaten verschiedenste Befehle des Oberstabswachtmeister Grugger ausführen, dazu gehörten: Habt Acht, Rechts schaut, Salutiert, und marschieren.

Die letzte Vorführung war ein Wettkampf zwischen den Rekruten. In zwei Teams mussten sie jeweils eine Waffe auseinandernehmen, zur Nächsten laufen, und diese wieder zusammensetzen. Bei der nächsten Waffe wurde mit Exerziermunition geladen, und bei der letzten wieder entladen und die Sicherheit der Waffe überprüft.

Im Anschluss versorgte der I. Zug seine Ausrüstung, und die Verwandten durften sie begleiten, um einen näheren Einblick in die Unterkünfte zu erlangen.

Parallel wurden im Lehrsaal verschiedene Waffen- und Tarnmöglichkeiten aufgestellt.

Nach einer kurzen Pause begannen die Kameraden des II. Zuges am Exerzierplatz mit den K2, den verschiedensten Kraftübungen, wie z.B. Kniebeugen, Rumpfspannen und natürlich Kader`s Lieblingsübung, militärische Liegestütze.
Zugleich führten drei Wachtmeister den MST (militärspezifischer Test) durch.

Als sich der erfolgreiche Tag dem Ende neigte, versammelte sich die gesamte Kompanie inklusive den Angehörigen zur Flaggenparade.

Nachdem die Flagge eingeholt wurde und der KpKdt sich von den Angehörigen verabschiedet hatte, durften die Rekruten mit einem kräftigen "Hurra!" ins Wochenende abtreten.

ELEKTRONISCHE KAMPFFÜHRUNG IM FüUB2

RCIED und CREW Systeme

Teil 1

Berichte: EloKaKp/FüUB2
Foto/Skizzen: EloKaKp/FüUB2

CREW	*counter radio controlled improvised device electronic warfare*
IED	*improvised explosive device*
RCIED	*radio controlled improvised explosive device*

Diese Artikelserie befasst sich mit der Geschichte und den Hintergründen von IED (*„improvised explosive device“*) 's (**i**mprovised **e**xplosive **d**evice oder unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung) in weiterer Folge hauptsächlich RCIED (*„radio controlled improvised explosive device“*) (radio controlled, funkgezündet) und den technischen Hintergründen und Funktionsweisen von CREW (*„counter radio controlled improvised device electronic warefare“*) -Systemen (counter RCIED electronic warfare), wie sie in den meisten Einsätzen vorkommen.

Der erste Teil der dreiteiligen Artikelserie zu improvisierten funkgesteuerten Sprengfallen und den Gegenmaßnahmen behandelt die Ausgangssituation für den aktuellen Einsatz von Sprengfallen.

Die Geschichte der IED, oder überhaupt aller Anschläge, kann man nie getrennt von Guerilla- Kriegen, Aufständen, Revolutionen, Terror oder aber auch von politisch motivierten Einzeltäter sehen. Diese asymmetrische Kriegsführung ist heutzutage in fast allen Einsatzgebieten die Hauptbedrohung. Asymmetrische Kriegsführung ist immer der Kampf irregulärer Organisationen/Truppen gegen reguläre Streitkräfte oder Truppen. Da diese in einer konventionellen Schlacht aufgrund Personal, Gerät und Stärke nicht siegen können, greifen sie zu Mitteln des Terrors. Anschläge hat es in der Weltgeschichte immer schon gegeben, egal ob diese politisch, religiös oder sonst wie motiviert waren, ob es sich um Einzeltäter oder ganze Gruppierungen gehandelt hat. Ausgangspunkt des Handelns ist immer durch Anschläge, Angst, Schrecken, Panik, Verunsicherung und Unruhe zu erzeugen um die eigenen Ziele zu erreichen.

Da die meisten Einsätze heutzutage in Gebieten mit hoher Terrorgefahr stattfinden, wird die Artikelserie sich auf diese beschränken.

Definition Terror:
Ziel der Terroristen ist, auf ihre politischen, moralischen oder religiösen Anliegen aufmerksam zu machen und deren Beachtung oder Umsetzung mit Gewalt zu erzwingen. Das terroristische Kalkül wird durch eine Dreiersequenz gekennzeichnet:

• Der Gewaltakt zielt auf eine Destabilisierung des Angegriffenen ab, welche durch den faktischen Beweis seiner Angreifbarkeit erreicht werden soll.
• Absicht ist, durch Furcht und Schrecken eine Störung der bisherigen Funktionalität der angegriffenen Verhältnisse zu erreichen, also ihren Ablauf zu beschädigen und ihren Zusammenhang zu schwächen.
• Reaktionen des Angegriffenen zu erzeugen, durch welche die eigentlichen Ziele des Terrorismus erreicht werden können. (Einschränkungen der Zivilbevölkerung, schüren der Stimmung gegen Friedensmissionen)

Zweck des Terrors:
• als letztes Mittel des Widerstandes (ultima ratio) durch den auf längere Zeit angelegten und zentral gelenkten Zusammenschluss von mehr als zwei Personen
• zur Erreichung eines bestimmten (politischen) Zieles, das entweder auf einer sozialrevolutionären, nationalistischen oder religiösen Ideologie oder auf einer separatistischen Motivation (Sezession-Autonomie) basiert
• durch Anwendung von oder mit Bedrohung durch organisierte, kontinuierliche, wiederholte, asymmetrische, zweck- und planmäßige, nicht kalkulier- und vorhersagbare, unerwartete und kriminelle Gewalt
• mit willkürlichem, unpersönlichem, symbolischem und chaotischem Charakter
• gegen zivile, militärische oder neutrale Personen und Objekte
• anhand von geheimen, militärischen oder technischen Methoden
• mittels konventioneller, biologischer, nuklearer, chemischer oder virtueller Waffen
• ohne humanitäre und gesetzliche Beschränkung
• auf nationaler, regionaler oder globaler Ebene.

Charakteristika:
Terrorismus ist eine Gewaltstrategie nichtstaatlicher und staatlicher Akteure, die damit politische, aber auch religiöse und sogar geschäftliche Ziele durchsetzen wollen. In Bezug auf das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis kann Terrorismus gleichzeitig eine sehr effiziente Form der Kriegsführung sein. Ohne großen Aufwand und Ausrüstung kann sehr großer Schaden angerichtet und großer Eindruck verschafft werden.

Die Strategie des Terrorismus setzt vor allem auf psychologische Effekte. Die betroffene Zielgruppe soll schockiert und eingeschüchtert, zum Beispiel der Krieg somit in das vermeintlich sichere „Hinterland“ des Feindes getragen, werden. Durch die Verbreitung von Unsicherheit und Verwirrung soll der Widerstand gegen die Terroristen gelähmt werden.

In der Tat teilen sämtliche terroristische Verbände gewisse Grundzüge, zum Bei-

spiel eine relativ schwache Position gegenüber dem angegriffenen Machtapparat. Die Gewalt richtet sich häufig gegen Ziele mit hohem Symbolgehalt (z. B. religiöse Orte, Regierungsgebäude), um den Gegner zu demütigen und zu provozieren, vermehrt aber auch gegen so genannte weiche Ziele, also Plätze des öffentlichen Lebens, die nur schwer geschützt werden können (z. B. öffentliche Verkehrsmittel, Restaurants). Ferner kommt es zu Geiselnahmen und Entführungen, u. a. auch offizieller Vertreter des „Gegners“. Typischerweise sind die Opfer von Terrorakten am Konflikt vollkommen Unbeteiligte (Frauen und Kinder, Bürger von am Konflikt nicht beteiligten Staaten).

Die Wirkung terroristischer Aktivitäten kann durch die Berichterstattung in den Massenmedien verstärkt werden; einige Terroristen verwenden diesen Effekt bewusst, etwa durch die Verbreitung von Hinrichtungs-Videos von Entführungsopfern.

Ein weiteres Ziel terroristischer Aktivitäten ist die Mobilisierung von Sympathisanten und die Radikalisierung politisch nahestehender Bewegungen. Hierbei sehen sich Terroristen als Befreier der „Unterdrückten“.

Die Mobilisierung von Unterstützern wird oft vor allem durch die Gegenreaktionen des „Gegners“ auf Anschläge erreicht. Lässt dieser sich zu unverhältnismäßigen, brutal wirkenden Maßnahmen provozieren, so soll ihn dies "entlegitimieren" (z. B. Einschränkung der Freiheitsrechte durch Ausgangssperren). Auf diese Weise können Terroristen in die Rolle des Angegriffenen wechseln.
In jüngster Zeit zielt die Gewaltstrategie von Terroristen auch auf die Erzeugung von wirtschaftlichen Effekten. Indem schwer zu schützende Ziele von wirtschaftlicher Bedeutung angegriffen werden (z. B. Anschläge auf Ölförderanlagen oder auf Touristenzentren), sollen die Ökonomie und die Regierungen der „Gegner“ destabilisiert und die eigenen politischen Ideologien durchgesetzt werden.

Ein bedeutendes Merkmal terroristischer Gruppen ist, dass sie meistens als Terrorzellen taktisch völlig unabhängig voneinander operieren. Jede Terrorzelle entscheidet autonom, wann und wo sie die Initiative ergreift. Das führt dazu, dass Terroristen nicht als klar erkenn- und abgrenzbare Kampfeinheiten angreifbar sind.

Wo führt es hin: ***(siehe Bilder unten)***

Ein weiteres Merkmal speziell in dem Bereich IED ist, dass die betroffenen Staaten bzw. Armeen immer mehr Geld für Schutzmaßnahmen ausgeben müssen, was dazu führen soll, dass sich diese den Einsatz nicht leisten können oder dass die eigene Bevölkerung gegen die immer höheren Kosten protestiert und die Regierung zwingt, den Einsatz zu beenden, womit die Terroristen gewonnen hätten.
Bsp.: Frühere Einsätze fanden in ungepanzerten Kfz statt. Diese wurden beschossen und danach wurden gepanzerte Kfz angekauft, welche durch IEDs gesprengt wurden. Die Aufrüstung auf minensichere Kfz war die Folge. Auf jede Aktion folgt eine Reaktion, mit dem Unterschied jedoch, dass die Ausgaben der Terroristen nur gering steigen, die Kosten der Nationalstaaten sich jedoch vervielfachen.

(Vergleich Kosten Puch G (50.000€) mit Dingo 2 (je nach Ausfertigung zwischen 600.000€ bis zu 1.000.000€)
[http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-45624771.html])

Dies war der erste Teil der dreiteiligen Artikelserie zu improvisierten funkgesteuerten Sprengfallen und den Gegenmaßnahmen. Der zweite Teil der Artikelserie wird den Aufbau von IEDs behandeln.

HANDWERK 2019

Bericht: Hauptmann Mag. (FH) Christoph Resch
Fotos: Oberwachtmeister Tomaic ÖA/FüUB2

Der Konvoi der Führungsunterstützungskompanie aus Sicht des Panzerkommandanten.

Als Abschluss, in Bezug auf die Verwendung im Fachbereich, des Einrückungstermins Oktober 2018 in der 2. Führungsunterstützungskompanie (2.FüUKp) stand in der ersten Märzwoche die Verbandsübung der 4. Panzergrenadierbrigade, die Handwerk 2019, auf der Vorhabensliste.

Mit einer Gesamtstärke von 107 Soldaten verlegte die 2.FüUKp, vor allem geprägt durch die Erfahrungen der Luftraumsicherungsoperation Dädalus 19 und den damit verbundenen Schwierigkeiten und Verzögerungen bei winterlichen Verhältnissen beim Anmarsch, einhergehend mit dem straffen Zeitplan der Übungsleitung in Bezug auf die Handwerk 19, bereits in der Vorwoche zur Übung in den Großraum Weitra, Allentsteig und Horn. Somit war in der Übungswoche selbst die Verlegung per Großraumbus geplant.

Insgesamt waren bei der Verbandsübung, bei der jedes Bataillon ihre eigenständigen Übungsziele verfolgte, zwei volle Führungsunterstützungskompanien, unterstellt dem Stabsbataillon 4, eingesetzt. Neben der 2.FüUKp war somit die FüUKp der 4.PzGrenBrig eingesetzt. Ziel der Übung im FüU-Bereich war das Errichten der Brigadeführungseinrichtungen in der vorgesehenen Zeit gemäß Handakt FüU und das überschlagende Vorgehen im Rahmen eines Angriffes einer Brigade, um im Angriffsziel die Gefechtsstände wieder zusammenzuführen. So beinhaltete auch das einwöchige Übungsvorhaben fünf Phasen mit dazugehörenden FüU-Plänen.

Das klare Übungsschwergewicht lag somit auf den zu errichtenden Gefechtsständen. Hier wurde zwischen einem vorgeschobenen Gefechtsstand und dem Hauptgefechtsstand unterschieden. Wobei, unabhängig von der Dislokation, immer beide Gefechtsstände errichtet wurden, gegebenenfalls auch nebeneinander, da auf dem vorgeschobenen Gefechtsstand durch das anwesende Personal das laufende Gefecht geführt werden sollte und auf dem Hauptgefechtsstand die Planungsaufgaben für die Folgephasen stattfinden sollten. Daneben wurden auch die Richtfunkverbindungen zu den Bataillonen bzw. zwischen den Brigadegefechtsständen sichergestellt. Auch die Funkeinbindung der Brigaden wurden, inklusive der notwendigen Relais in den jeweiligen Phasen, abgebildet. Hauptaufgabe der 2.FüUKp war die Errichtung und Einbindung des Hauptgefechtsstandes. Für den vorgeschobenen Gefechtsstand und dessen Einbindung war die FüUKp der 4.PzGrenBrig verantwortlich. Nach dem Erreichen des Übungsraumes am späten Vormittag des Montags, wurden die notwendigen Absprachen in Weitra getätigt. Zu Mittag begann der Aufbau und bereits sechs Stunden später galt der Brigadegefechtsstand als betriebsbereit. Parallel dazu wurde in Allentsteig der vorgeschobene Gefechtsstand der Brigade errichtet. Am Dienstag erfolgten auf beiden Gefechtsständen diverse Systemtests sowie teilweise der Rückbau des Hauptgefechtsstandes in Weitra. Der Mittwoch stand im Zeichen des Vorverlegens der Hauptführungseinrichtung der Brigade nach Horn. Dies bedingte einen rund zweistündigen Gefechtsmarsch mit dazugehörenden Sicherungselementen, die der 2.FüUKp unterstellt wurden. Durch Koordinierungsprobleme innerhalb der Brigade kam es dazu, dass bei Erreichen der Panzerstraße des Truppenübungsplatzes, sich die 2.FüUKp plötzlich den Übungsraum mit einer Panzerkompanie im Angriff teilen musste. Prinzipiell kein Problem, diesmal verzögerte jedoch die FüUKp die Gefechtsvorführung für den Generalstabschef. Trotz des Zeitverzuges von rund einer Stunde, konnte noch am selben Tag der Aufbau des Hauptgefechtsstandes in Horn abgeschlossen werden.

Am Donnerstag folgte noch der Feinschliff in Bezug auf den Gefechtsstand sowie ab

Mittag das Nachziehen des vorgeschobenen Gefechtsstandes der 4.PzGrenBrig. In Zusammenarbeit mit der FüUKp/4.PzGrenBrig wurde dann der letzte Teil des Gefechtsstandes errichtet und nochmals einige Tests durchgeführt.
Der Freitag selbst wurde nur noch zum Abbau und zur Rückorganisation genutzt, bevor der rund fünfstündige mot-Marsch zurück in die Heimatgarnison angetreten wurde.
Lediglich die Ausstattung für die Gefechtsstände ließ zu wünschen übrig. Ob genug Tische, Stühle, Trennwände oder Kartenwände vorhanden waren, war abhängig von der Liegenschaft, in der die jeweilige Führungseinrichtung errichtet wurde.

Insgesamt lässt sich nach der erfolgten Übung ein sehr positives Fazit ziehen. Die FüUKp hatte damit die Möglichkeit, mit fast der gesamten Ausstattung eines Brigadegefechtsstandes ohne Zwang, eine übende Truppe zufriedenstellen zu müssen, zu üben. Des Weiteren lässt sich festhalten, dass die Übung bestens durch die 4.PzGrenBrig vorbereitet und durchgeplant wurde.

Funkrelais am Truppenübungsplatz Allentsteig.

FESTAKT MIT MILITÄRKOMMANDO SALZBURG

Bericht: Oberstleutnant Emanuel Frizzi
Fotos: Bundesheer/Militärkommando Salzburg ÖA

Vorstellung der 2017 und 2018 in den Befehlsbereich 8 ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere an den Landeshauptmann von Salzburg.

Zur Festigung der zivil-militärischen Zusammenarbeit und als Zeichen der Wertschätzung für die nach Salzburg ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere wurde durch den Landeshauptmann von Salzburg, Herrn Dr. Wilfried Haslauer und das Militärkommando Salzburg, am 26. Februar 2019 zu einem Festakt in der Salzburger Residenz geladen.

Nach der Eröffnungsfanfare und der Bundeshymne, gespielt von der Militärmusik Salzburg, folgten die Grußworte des Militärkommandanten von Salzburg, Herrn Brigadier Anton Waldner. Die Vorstellung der neu ausgemusterten Offiziere und Unteroffiziere, vom Führungsunterstützungsbataillon waren insgesamt acht Kadersoldatinnen und Soldaten anwesend, bildete den Höhepunkt dieser Veranstaltung. Dem Landeshauptmann von Salzburg war es aber auch ein besonderes Bedürfnis, die besonderen Leistungen der Lawineneinsatzzüge, welche im Jänner dieses Jahres im Assistenzeinsatz um öffentliche Gebäude von der enormen Schneelast zu befreien standen, zu würdigen. Die Ansprache des Landeshauptmannes und die anschließende Verleihung von Landesauszeichnungen waren die weiteren Programmpunkte. Ein „Überraschungsmarsch“, wie immer von der Militärmusik Salzburg exzellent präsentiert, und die abschließende Landeshymne beendeten diesen würdigen und eindrucksvollen Festakt. Beim anschließenden Empfang und dem ausgezeichneten Buffet, welches durch das Militärkommando Salzburg zubereitet wurde, bot sich noch die Gelegenheit gegenseitige Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

MILIZINFORMATION IM INTERNET

Mehrwert – **I**ntegration – **L**eistungsfähigkeit – **I**dentifikation – **Z**ivile Kompetenz

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Stellenangebote

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadersoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen
- Informationen zur Fernausbildung
- Zugang zum sicheren militärischen Netz (SMN)

Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel sowie Miliz-Award

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2016
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

Kontakte und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militär-kommanden in den Bundesländern

Miliz-Serviceline

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

GIRLS DAY 2019

beim Führungsunterstützungsbataillon 2 in der Schwarzenbergkaserne

Bericht: Rekrut Martina Huttegger
Fotos: Stabswachtmeister Robert Heugenhauser

Stabswachtmeister Eva Lindbichler bei der Einweisung in das Vermittlungssystem Kleinkontingent.

Bei perfekten Wetterbedingungen fand am 25. April der Girls' Day in der Schwarzenberg Kaserne statt, an dem über 150 Besucherinnen und Begleitpersonen teilnahmen.

Zu Beginn zeigte die Militärmusik Salzburg ihr Können und die Mädchen wurden mit Musik empfangen.
Die Vorführung der Diensthunde durch die Militärpolizei erweckte großes Interesse.
Danach ging es für die Mädchen schon ans Eingemachte, und sie besuchten eine Station nach der anderen.

Das Führungsunterstützungsbataillon 2 präsentierte sich zu diesem Zweck mit je einer Station Funk und Vermittlung sowie einem Informationsstand, der durch Oberstleutnant Alfred Ernst betreut wurde.

Im Bereich Funk wurden zwei verschiedene tragbare Versionen unseres UKW Truppenfunkgerätes vorgestellt. Weiters wurde ein Funktrupp, gestützt auf einen Pinzgauer, errichtet, um den Besucherinnen auch die Möglichkeit zu geben, sich von unseren Fahrzeugen einen Eindruck zu machen. Natürlich durfte all dies von den Mädchen ausprobiert werden, was nach anfänglicher Schüchternheit auch mit großer Begeisterung angenommen wurde.
Stabswachtmeister Eva Lindbichler gab eine kurze Einweisung in das Vermittlungssystem Kleinkontingent, um den Besucherinnen einen kleinen Einblick in ihren Arbeitsbereich zu geben.
Bei unserem Informationsstand konnten die Besucherinnen sich von der Flexibilität des Führungsunterstützungsbataillons 2 überzeugen und sich über verschiedene Bereiche wie etwa Katastrophenhilfe, Alpinausbildung, Berufschancen, usw. informieren.
Die begeisterten Besucherinnen konnten sich durch unsere Präsentation vor Ort einen sehr guten Eindruck vom Leben eines Berufssoldaten schaffen. Weiters konnten sie sich speziell über die Fähigkeiten unseres Bataillons informieren.
Zum Abschluss konnten sich die Mädchen noch vom kulinarischen Genuss in der Kaserne überzeugen.

Neben unseren Stationen waren auch noch das Pionierbataillon 2, das Radarbataillon, das Sanitätszentrum West, das Jägerbataillon 8, das Kommando Luftraumüberwachung, die Militärpolizei und das Heerespersonalamt am Gelingen dieser Veranstaltung beteiligt.

Wachtmeister Alina Amoser bei der Einweisung in den Pinzgauer 710 (UKW-Funktrupp).

HEERESMEISTERSCHAFTEN 2019

im Schilauf am Truppenübungsplatz Hochfilzen

Bericht:Stabswachtmeister Andreas Hettegger
Fotos: Vizeleutnant Josef Vierthaler/ Vizeleutnant Wolfgang Riedlsperger MilKdoS/ÖA

Die stolzen Wettkämpfer mit dem stellvertretenden Bataillonskommandanten Oberstleutnant Pfeffer Gerhard, der den Glaspokal für den 3. Platz in der Truppenkörperwertung in seinen Händen hält (hinten v.l.n.r. Lt Reither Lukas, OStv Kreer Leo-Matthias, StWm Nitsch Josef, OStWm Grugger Josef, vorne v.l.n.r. StWm Hettegger Andreas, Vzlt Moser Franz, Obstlt Pfeffer Gerhard, OStWm Imlauer Martin, Gfr Hirczy Dominik, Vzlt Vierthaler Josef).

Von 25.03.2019 – 29.03.2019 fanden am Truppenübungsplatz Hochfilzen die Heeresmeisterschaften im Schilauf statt. Dabei entsandte das Führungsunterstützungsbataillon 2 sieben Wettkämpfer, die sich wieder dieser Herausforderung stellten um wieder den bewährten Ruhm sowie die neidischen Blicke der Wettkämpfer anderer Verbände auf sich zu ziehen, weil diese nicht glauben können, dass Fernmelder zu solchen Leistungen in der Lage sind.

Darunter befanden sich, vom hohen Kommando des Führunterstützungsbataillons 2, der Bataillonskraftfahrunteroffizier und Gefahrgutbeauftragte, Stabswachtmeister Nitsch Josef. Von der Stabskompanie, der Versorgungszugskommandant und Munitionsunteroffizier Offiziersstellvertreter Kreer Leo-Matthias und der Kraftfahrunteroffizier Stabswachtmeister Hettegger Andreas. Die Fahnen der 1. Führungsunterstützungskompanie hielt der stellvertretende Kompaniekommandant, Leutnant Reither Lukas, der im Vorfeld als Favorit bezeichnet wurde, der stellvertretende Netzzugskommandant, Oberstabswachtmeister Grugger Josef sowie der stellvertretende Betriebszugskommandant, Oberstabswachtmeister Imlauer Martin, hoch. Für die 2. Führungsunterstützungskompanie warf sich der Grundwehrdiener und jetzige Kaderanwärter, Gefreiter Hirczy Dominik, ins Geschehen, beziehungsweise auf die Schi.

Last but not least, einer der wichtigsten Männer für die oben genannten Wettkämpfer, der Kommandant Fernmeldeinstandsetzungsgruppe (Hochfrequenz) aus der Elektronikwerkstätte des Führungsunterstützungsbataillons 2, Vizeleutnant Vierthaler Josef, welcher als Mannschaftsführer beziehungsweise als sogenannter „Betriebsleiter“, stets ein offenes Ohr für die Wettkämpfer hatte. Durch seinen unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz während der ganzen Wettkampfwoche, sei es beim Einschießen der Sturmgewehre, der Startnummernausgabe, Übermitteln von letzten wichtigen Infos über gefährliche Streckenabschnitte, oder beim Nachschub an isotonischen oder ähnlichen Getränken, ist er der heimliche Erfolgsgarant für die Wettkämpfer.

Am 25.03.2019 erfolgte die Anreise gegen Mittag auf den Truppenübungsplatz Hochfilzen. Nach einer gediegenen Stärkung verlegten die Wettkämpfer des Führungsunterstützungsbataillons 2 auf die Wettkampfstrecke zur Besichtigung und der letzten Feinjustierung an der Waffe am weltcuperprobten Schießplatz im Biathlonstadion Hochfilzen, für den Einzelpatrouillenlauf.

Dieser startete pünktlich um neun Uhr am Dienstag, dem 26.03.2019. Heeresmeister mit Tagesbestzeit wurde der bereits im Vorfeld als hoher Favorit gehandelte Wettkämpfer, Oberstabswachtmeister Grugger Josef, der durch seine gewohnt starke Laufleistung sowie nur einem Fehlschuss, die Konkurrenz zum Staunen brachte und ihnen einiges zum Nachdenken für die nächsten Bewerbe mitgab. Hervorragend schlugen sich auch die anderen Teilnehmer im Einzelpatrouillenlauf des Führungsunterstützungsbataillons 2. Hier eine kurze Übersicht über die Ergebnisse:

-2. Platz für Leutnant Reither Lukas in der Allgemeinen Klasse Männlich 20
-3. Platz für Stabswachtmeister Nitsch Josef in der Allgemeinen Klasse Männlich 30
-6. Platz für Stabswachtmeister Hettegger Andreas in der Allgemeinen Klasse Männlich 30
-1. Platz für Oberstabswachtmeister Grugger Josef in der Allgemeinen Klasse M40 (Heeresmeister Einzelpatrouillenlauf)
-5. Platz für Oberstabswachtmeister Imlauer Martin in der Allgemeinen Klasse M40
-2. Platz für Offiziersstellvertreter Kreer Leo-Matthias in der Allgemeinen Klasse M45

Leider musste Gefreiter Hirczy Dominik beim Einzelpatrouillenlauf verletzungsbedingt aufgeben.

Nach der abendlichen Schipräparierung und dem kameradschaftlichen Gemeinschaftsabend in Form des traditionellen Umtrunks, erfolgte am nächsten Morgen, dem 27.03.2019, pünktlich um zehn Uhr der Startschuss für den Riesentorlauf, welcher in Kombination mit dem Einzel-

patrouillenlauf die Triathlonwertung ergab. Dazu gab es folgenden Umrechnungsschlüssel: 1 Sekunde Vorsprung im Riesentorlauf ergibt 40 Sekunden Vorsprung im Einzelpatrouillenlauf. Für den Riesentorlauf selbst gab es aber keine Einzelwertung. Dabei bewiesen die Wettkämpfer des Führungsunterstützungsbataillon 2, dass sie auch hervorragende Schifahrer sind und konnten dort ihre Platzierungen behaupten beziehungsweise auch verbessern. Wie schon im Einzelpatrouillenlauf wurde Oberstabswachtmeister Grugger Josef Heeresmeister im Triathlon.

Nach dem nachmittäglichen Training für den Mannschaftspatrouillenlauf, unter der bewährten Führung von Mannschaftsführer und Betriebsleiter Vizeleutnant Vierthaler Josef, fand am Abend die Zwischensiegerehrung statt, bei der der stellvertretende Bataillonskommandant, Oberstleutnant Pfeffer Gerhard, in Abwesenheit des Bataillonskommandanten, Oberst Nussbaumer Johannes, beiwohnte. Dabei wurde das Führungsunterstützungsbataillon 2 als drittbester (!) Truppenkörper im Sport für das Jahr 2018 ausgezeichnet. Mit Stolz nahm Oberstleutnant Pfeffer Gerhard, zusammen mit einem der sportlichen Aushängeschilder des Führungsunterstützungsbataillon 2, Oberstabswachtmeister Grugger Josef, den Preis, verliehen vom Militärkommandanten von Salzburg, Brigadier Waldner Anton, entgegen. Dies und die bisher erbrachten Leistungen wurde bei der anschließenden Pasta-Party im Speisesaal mit dem ein oder anderen Glas nicht definierbarem isotonischen Getränk, gebührend gefeiert. Stets im Hinterkopf war aber die Königsdisziplin, der militärische Mannschaftspatrouillenlauf, wo wiederum der gefürchtete Kaltachkopf zu bezwingen war, welcher am nächsten Morgen um neun Uhr gestartet wurde.

Die Patrouille „FüUB2“ mit Kommandant, Offiziersstellvertreter Kreer Leo-Matthias, Oberstabswachtmeister Grugger Josef, Stabswachtmeister Nitsch Josef und Stabswachtmeister Hettegger Andreas, startete bereits mit Nummer 4 ins Rennen. Wohlwissend um ihre Favoritenstellung legten sie eine Zeit vor, an der die Konkurrenz nach und nach zerbrach. Sogar die starken Schibergsteiger vom Jägerbataillon 23 aus Bludesch vom Militärkommando Vorarlberg, mit dem ehemaligen Weltcupläufer, Oberstabswachtmeister Innerhofer Patrick und dem Nationalkaderathleten, Gefreiter Ganahl Daniel (Heeresmeister Einzelpatrouillenlauf), konnten in Schach gehalten werden. Durch ein hervorragendes Teamwork, der besten Laufzeit und einer guten Schieß- und Wurfleistung, konnte die Patrouille „FüUB2“ den vielumjubelten Heeresmeister im Mannschaftspatrouillenlauf zurückerobern, nachdem dieselbe Mannschaft letztes Jahr diesen um nur 15 Sekunden verpasst hatte.

Abgerundet wurde das hervorragende Ergebnis von der 2. Patrouille des Militärkommandos Salzburg „MilKdoS“, mit dem Kommandanten, Oberst Abfalter Thomas vom Truppenübungsplatz Hochfilzen, Vizeleutnant Moser Franz von der Luftraumüberwachung und den beiden Wettkämpfern vom Führungsunterstützungsbataillon 2, Leutnant Reither Lukas, sowie Oberstabswachtmeister Imlauer Martin, welche den ausgezeichneten 3. Platz von 22 gestarteten Mannschaften erreichten. Beide Mannschaften wurden im Ziel würdig vom Militärkommandanten von Salzburg, Brigadier Waldner Anton, und Oberstleutnant Pfeffer Gerhard empfangen und von letzterem im Anschluss auf einen kleinen Umtrunk in die Cafeteria eingeladen, bevor die abschließende Siegerehrung vor dem Kommandogebäude des Truppenübungsplatzes Hochfilzen stattfand.

Unter anderem wurde dort Oberstabswachtmeister Grugger Josef zum vierfachen (!) Heeresmeister 2019 ausgezeichnet. Er ist somit amtierender Heeresmeister im Einzelpatrouillenlauf, Triathlon, Schibergsteigen und im Mannschaftspatrouillenlauf und wäre somit ein Anwärter für den Award „Soldier of the Year 2019“. Zusätzlich wurde Stabswachtmeister Hettegger Andreas und Stabswachtmeister Nitsch Josef, das „Leistungsabzeichen für Schilauf“ in Silber verliehen.

Nach dieser Siegerehrung und einem „Siegerschnapserl“ verlegten die 7 Wettkämpfer samt ihrem Mannschaftsführer und Betriebsleiter Vizeleutnant Vierthaler Josef zurück in ihre Heimatgarnison und präsentierten ihren Kameraden stolz die zahlreich errungenen Pokale und Medaillen.

Hier noch das Ergebnis des Mannschaftspatrouillenlaufes (Gesamt 22 Mannschaftspatrouillen):

1. Platz Mannschaft „FüUB2“ Gesamtzeit 53:29 (Laufzeit 50:29, 2 Fehlschüsse, 1 Fehlwurf)
Kdt OStv Kreer Leo-Matthias, OStWm Grugger Josef, StWm Nitsch Josef, StWm Hettegger Andreas

2. Platz Mannschaft „MilKdoV“ Gesamtzeit 56:22 (Laufzeit 52:22, 3 Fehlschüsse, 1 Fehlwurf)
Kdt Vzlt Innerhofer Johann, OStWm Innerhofer Patrick, Wm Jochum Daniel, Gfr Ganahl Daniel

3. Platz Mannschaft „MilKdoS“ Gesamtzeit 57:56 (Laufzeit 55:56, 1 Fehlschuss, 1 Fehlwurf)
Kdt Obst Abfalter Thomas, Lt Reither Lukas, Vzlt Moser Franz, OStWm Imlauer Martin

Die Patrouille „MilKdoS“ kurz vor dem Start (v.l.n.r. Lt Reither Lukas, Vzlt Moser Franz, OStWm Imlauer Martin, Obst Abfalter Thomas.

StWm Nitsch Josef und StWm Hettegger Andreas präsentieren nach getaner Arbeit stolz die Heeresmeistermedaille vom Mannschaftspatrouillenlauf und das Leistungsabzeichen für Schilauf in Silber .

Die Siegerpatrouille „FüUB2“ im Ziel (v.l.n.r. OStv Kreer Leo-Matthias, StWm Nitsch Josef, OStWm Grugger Josef, StWm Hettegger Andreas,).

UOG Schitourentag

auf die Haitzing Alm

Bericht: Vizeleutnant Robert Faninger
Foto: Vizeleutnant Robert Faninger

Am Donnerstag, dem 28. Februar 2019, wurde durch die UOG-St. Johann/Pg. ein Schitourentag im Schigebiet Schlossalm Bad Hofgastein durchgeführt. Pünktlich um 0830 fuhr man von St. Johann/Pg. Richtung Hofgastein wo man sich beim Brandnerbauerparkplatz zum gemeinsamen Aufstieg fertigmachte.

Nachdem Vzlt Stadler uns eine kurze Geländeeinweisung sowie eine Wegbeschreibung der Tour erläuterte, marschierten 16 begeisterte Schitourengeher (15 Mann 1 Frau) Richtung Schlossalm los.

Gleich zu Beginn ging es mit einem kurzen aber sehr steilen Wegstück bergauf. Erster Kommentar: “Na des fong jo scho guat o“. Aber nach dem Steilstück wurde es dann gemütlich und jeder Teilnehmer genoss die Landschaft und den herrlichen Wintertag. Vzlt Stadler trennte sich dann mit einer kleineren Gruppe Richtung Hohe Scharte wo sie auf den 2119 Meter hohen Hirschkarspitz aufstiegen. Die restlichen Tourengeher gingen bei leichtem Anstieg Richtung Mittelstation/Aeroplan dem Ziel entgegen. Vom Aeroplanstadtl ging es dann ein Stück der Schipiste „Kleine Scharte“ hinauf, wo man dann nach ca. 5 Minuten links abbog, und im gespurtem "Hexenwegerl" der Haitzingalm entgegenging.

Nach Überwindung der 800 Höhenmeter und einer gemütlichen Gehzeit von ca. 2 Stunden sind alle beim Haitzing-Tom angekommen. Nach der Erholungsphase des Aufstiegs sind dann alle am späteren Nachmittag bei einer schönen Pistenabfahrt beim Ausgangspunkt angekommen, wo man wieder die Heimreise nach St. Johann/Pg. antrat.

Durch den positiven Anklang der Veranstaltung wird es im Kalenderjahr 2020 wieder einen Schitourentag der UOG-St. Johann/Pg. geben zu der wir gerne alle Bediensteten des Führungsunterstützungsbataillon 2 herzlich einladen wollen.

Haitzingalm - Ziel erreicht.

Teilnehmer am UOG-Schitourentag beim Aufstieg Richtung Aeroplanstadl.

Stock Heil!

Faschings- Eisstockturnier beim Führungsunterstützungsbataillon 2

Bericht: Offiziersstellvertreter Markus Raunig
Fotos: Stabswachtmeister Robert Heugenhauser

Zur Förderung der Konzentrations-, Kommunikations- und Koordinationsfähigkeit lud am 5. März Oberst Johannes Nussbaumer. Die beinahe alljährlich stattfindende Garnisonsmeisterschaft in der Disziplin Stockschießen fand auch heuer wieder regen Zulauf.

So durften sich bei frühlingshaften Temperaturen 60 Bedienstete in sechs Mannschaften der Luftraumüberwachung (LRÜ), militärisches Servicezentrum12 (MSZ12), Dienstbetrieb MilKdoS und des FüUB2 gegenseitig in Geschick, Zielsicherheit und einer gehörigen Portion Glück messen. Für das Sportgerät und leibliche Wohl sorgte der HSV Sektion Stocksport. Mit Würstel und einigen elektrolythaltigen Getränken kam auch der kameradschaftliche Aspekt nicht zu kurz. Gegenseitiger Austausch und nicht immer nur „diensteln“ war die Devise. Die anschließende Siegerehrung in der Cafeteria rundete den Faschingsdienstag ab. Bei Gulasch und an Seidl Bier wurde die Mannschaft der LRÜ zum Garnisonsmeister 2019 gekürt. Wir gratulieren dazu noch einmal recht herzlich.
Wir freuen uns - sofern der Dienst es zulässt und der Wettergott uns gnädig sei - auf nächstes Jahr und verabschieden uns mit einem einfachen

STOCK HEIL!

Bilder des Faschingseisstockturniers:

ERFAHRUNGSBERICHT

eines Milizsoldaten in Zusammenarbeit mit der elektronischen Kampfführungskompanie zur Masterarbeit

Bericht: Wm d. Miliz Philipp Grünner
Foto: Stabswachtmeister Robert Heugenhauser

Wachtmeister der Miliz Philipp Grünner bei der Arbeit fürs IMOV- im Bildvordergrund ein wichtiges Messgerät .

Da mein letzter Artikel im Kommunikator länger her ist, möchte ich mich bei den neuen LeserInnen vorstellen. Ich bin Wm Philipp Grünner und befinde mich mittlerweile im 26. Lebensjahr. Ich habe meinen Bachelor in Informationstechnik & Systemmanagement mit gutem Erfolg abgeschlossen. Am Ende meines Masters arbeite ich nun beim Bundesheer, um hier an einem spannenden Projekt mitzuarbeiten und meine Masterarbeit darüber zu schreiben. In meiner Freizeit brenne ich für mein Hobby Gewichtheben, in dem ich nicht nur Starter, sondern auch Schiedsrichter bin. Auch begeistert mich der schnelle Sport Eishockey, den ich mir dennoch lieber aus sicherer Entfernung im Stadion anschaue.

MASTERARBEIT

Mit der Fortdauer meines Studiums kamen immer mehr Gedanken, welche Themen für die Masterarbeit für mich in Frage kommen können. Dadurch, dass unser Studiengang nicht nur Themen vergibt, sondern auch andere Themen von Studierenden und Firmen zulässt, stellte ich mir die Frage, ob es bei uns im Bataillon entsprechende Themen für mich gibt. Nach mehrmaligen Treffen mit Obstlt. Pfeffer und OStWm Höllwart kam für mich der interministerielle Ortungsverband (IMOV) in Frage. Dieses System wurde entwickelt, damit verschiedene Ministerien bei Hochrisikoveranstaltungen miteinander-Verletzungen von Funk- und Flugverboten orten können.
Der Mobilfunk bietet neue Anbindungsmöglichkeiten für Peiler und Sensoren des IMOVs. In meiner Masterarbeit beschäftigte ich mich nun mit dem IMOV Netzwerk und ob die Anbindung über Mobilfunk überhaupt für gewisse Szenarien (Anbindung vor allem in Städten geplant) geeignet ist.

Nach Beginn meiner fWÜ startete ich voller Eifer mit der mir angetrauten Aufgabe. Mit Hilfe von Olt. Kenzian wurden taktisch sinnvolle Plätze für Messungen des Mobilfunkes in Salzburg, Graz und Wien ausgewählt. Die Messungen lieferten Daten über die Geschwindigkeit im Down- und Upload sowie die Latenzzeit. Die Ergebnisse dieser Daten werden nun in einer Karte gespeichert, welche ein Ampelfarbensystem verwendet, mit dem die Verbindungsqualität einfach dargestellt wird. Somit kann, unter den taktischen guten Plätzen, der Beste gewählt werden. Dieses System kann dann bei gewissen Szenarien, wie z.B. einer wichtigen EU Versammlung in der Stadt Salzburg, verwendet werden.

KASERNENLEBEN

Während der Zeit im Bataillon durfte ich auch unsere Cyber-GWD schulen. Einerseits konnten wir durch unsere Kooperation mit der FH Salzburg, das dortige Netzwerklabor besuchen. Dort führten die Cyber-GWD ein Man in the Middle (MitM) Szenario durch. Hierbei konnten unsere Cyber-GWD, unter Aufsicht meines Betreuers, Mag. DI Ulrich Pache, BSc, lernen, wie einfach eine MitM Attacke ist. Auch wurde gezeigt wie Systeme mit einfachen Mitteln gegen gewisse MitM Attacken abgesichert werden können.

Andererseits durfte ich einen Sicherheitsvortrag halten, bei dem ich vorher versuchte, öffentliche Informationen (z.B. Facebook) der Cyber-GWD zu erlangen. Einige waren überrascht, was sie alles im Internet preisgegeben haben, für andere war es hoffentlich ein kleiner Weckruf. Der Vortrag wurde mit Spannung genossen, unsere Cyber-GWD zeigten Eifer, Interesse und lieferten eine spannende Diskussion.

DANKSAGUNGEN

Zum Schluss dieses Beitrages möchte ich mich einerseits herzlichst bei Obstlt Pfeffer, Mjr Schlosser, Olt Kenzian, Olt Cocian und OStWm Höllwart bedanken, welche mir diese Arbeit ermöglichten und mich sehr gut betreuten. Andererseits möchte ich mich bei meinem Betreuer, Mag. DI Ulrich Pache, BSc, bedanken, welcher mir schwere Steine aus dem Weg räumte und das Messgerät organisierte.

Bedanken möchte ich mich auch bei DI(FH) DI Peter Dorfinger, welcher mir das Messgerät gegeben und alles dazu erklärt hat. Durch seine Vorarbeit konnte erst diese Arbeit entstehen.

Als allerletztes möchte ich mich auch bei Freunden und Familie sowie den Firmen, die mich auf ihre Hochhäuser ließen, bedanken.

GEWICHTHEBEN

Beitrag aus der Miliz

Bericht: Wachtmeister d. Miliz Philipp Grünner
Fotos: Wachtmeister d. Miliz Philipp Grünner

Jangra Jaswant beim Reißen von 90 kg.

Liebe KameradInnen, ich möchte euch in diesem Beitrag das Gewichtheben etwas näherbringen und zwei Termine mitgeben. Gewichtheben ist eine olympische Sportart, welche etwas ins Abseits gedrängt wurde. Heutzutage gibt es zwei Disziplinen. Einmal das Reißen und das Umsetzen & Stoßen. Aus beiden Disziplinen ergibt sich ein Zweikampf-Ergebnis und daraus resultieren, in Verbindung mit dem Körpergewicht, Punkte.

Grundsätzlich gibt es für jede Disziplin drei Versuche, der, vom Gewicht, höchste gültige Versuch zählt. Das Reißen ist eine Disziplin mit einem breiten Griff, bei dem die Hantel in einem Zug über den Kopf gehoben wird. Diese Disziplin ist die technisch anspruchsvollere der Beiden. Die zweite Disziplin beginnt mit dem Umsetzen, hier wird ein schmalerer Griff benutzt, um das Gewicht auf der Schulter abzulegen. Sobald dieser Teil abgeschlossen ist, beginnt das Ausstoßen, hier wird die Hantel kurz nach unten bewegt, um Schwung zu holen und um das Gewicht dann über den Kopf zu stoßen.

Wenn wir in der Geschichte dieses Sports zurückgehen, ist es ein Österreicher gewesen, der als erster 100 kg über dem Kopf hatte. Durch den Nachwuchssport starten wieder einige Spitzenathleten bei internationalen Wettkämpfen. Hier ist unter anderem Sarah & David Fischer sowie Viktoria Steiner zu erwähnen. Sarah konnte bei der letzten EM Bronze im Stoßen und im Zweikampf erreichen.

Meisterschaften

Durch das Jubiläum des ASKÖ SK Salzburg haben wir uns entschlossen, dieses Jahr die ASKÖ Bundesmeisterschaft, bei uns in Salzburg, zu veranstalten. An zwei Tagen werden in unterschiedlichen Gewichtsklassen die besten Athleten, der ASKÖ Vereine, ihr Bestes geben und versuchen, das Kilo mehr als die Konkurrenz zu heben.
Termin: 29./30. Juni

Der Salzburger Stier, eine sehr begehrte Trophäe in ganz Österreich, wird Anfang Dezember wieder vergeben. Dieses Jahr messen sich nationale und internationale Starter und versuchen einen der heißbegehrten Stiere zu erkämpfen. Dieser Wettkampf wird ohne Gewichtsklassen durchgeführt. Hier zählt nicht nur das gehobene Gewicht, sondern auch das eigene Körpergewicht, und die Punktestärksten bekommen die Auszeichnung!
Termin: 7. Dezember
Beide Wettkämpfe in der Parscherstraße 4, 5023 Salzburg (Haltestelle/Gnigl S-Bahn)

Selbst ausprobieren?

Ihr wollt Gewichtheben selbst einmal ausprobieren? Kein Problem, in Salzburg gibt es drei Gewichthebervereine. Einer ist in Bischofshofen (Zeitlich bitte mit Jangra Jaswant absprechen; Tel: 0650 2749309), der andere in der Stadt ist der ASKÖ SK Salzburg (Trainingszeiten Di, Do, So ab 16:30 bis ca. 18:30; Ansprechpartner Werner Steiner; Tel: 0664 4214654) und der dritte ist der AK Bürmoos (Anfrage bei Friedrich Leopold; Tel: 0662 85 66 44).

Werner Steiner beim Stoßen mit 70 Kg.

Termine der Miliz beim Führungsunterstützungsbataillon 2

Bericht: Vizeleutnant Hans Peter Viehhauser
Foto: Internet: bundesheer.at

Übungen 2019

2.FüUKp	26.08.2019 - 30.08.2019
StbKp	26.08.2019 - 30.08.2019

Kontaktdaten:

Wenn Sie Milizsoldat des FüUB2 sind und eine freiwillige Waffenübung in der Verwendung als Ausbilder machen wollen oder Interesse an einer Milizübung haben, erreichen Sie uns unter nachfolgenden Kontaktdaten:

Vizeleutnant Viehhauser Hans Peter
Vizeleutnant Laber Klaus
Sachbearbeiter Miliz
050201-82-31303
fueub2.mob@bmlv.gv.at

UNSERE MILIZ Stolz, dabei zu sein!

M ehrwert
I ntegration
L eistungsfähigkeit
I dentifikation
Z ivile Kompetenz

MILIZ
GÜTESIEGEL
STOLZ, DABEI ZU SEIN!

RUHESTANDSVERSETZUNG

von Vizeleutnant Wolfgang Pürcher

Bericht: Vizeleutnant Helmut Eicher
Foto: Bundesheer/Persis

Am 1. Oktober 1975 wurde Vizeleutnant Wolfgang Pürcher zur Funk/Richtverbindungskompanie beim II Heeres-Telegraphenregiment (HTelR) in St. Johann einberufen um seinen Grundwehrdienst zu absolvieren. Noch vor Beendigung des GWD begann er am 01 04 76 ein Dienstverhältnis als freiwillig verlängerter Grundwehrdiener (fvGWD) und wechselte in die Betriebskompanie des II HTelR wo er seine fvGWD Zeit nach 33 Monaten beendete.

Mit 01 01 79 wurde er in das Dienstverhältnis als zeitverpflichteter Soldat überstellt das er am 31 12 83 beendete. In dieser Zeit absolvierte er von 02 08 83 bis 27 10 83 eine Auslandsverwendung bei UNSOL in Zypern.

Mit 01 01 84 wurde Vizeleutnant Pürcher zum Beamten in UO-Funktion ernannt und versah seinen Dienst in der 1.Fernverbindungskompanie des Heeres-Fernmelderegiments. Am 01 01 95 erfolgte die Überstellung zum MBUO wo er bis zu seinem Ausscheiden am 31 03 19 blieb.

Zwischen 16 11 91 und 02 08 07 absolvierte Vizeleutnant Pürcher 10 Einsätze nach §2 Wehrgesetz im Burgenland in einer Gesamtdauer von ca. 12 Monaten

Verleihung von Orden und Ehrenzeichen und wichtige Laufbahnwechsel:

31 03 76	Wehrdienstmedaille in Bronze
22 02 80	Fernmeldebewährungsabzeichen
01 10 80	Wehrdienstzeichen 3.Klasse
01 04 91	Wehrdienstzeichen 2.Klasse
01 04 01	Wehrdienstzeichen 1.Klasse
12 05 11	Kraftfahrbewährungsabzeichen in Gold
01 04 95	Einteilung als Kommandant eines FM-Zuges
01 04 08	als NUO bei der 2.FüUKp
01 03 14	Cafeteria Verwalter

Mit Ablauf des 31 03 19 wurde Vzlt Pürcher Wolfgang in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

NACHRUF Waffenmeister FüUB2

Bericht: Vizeleutnant Helmut Eicher
Foto: Bundesheer/Persis

Am 03 04 78 wurde Offiziersstellvertreter Luif Horst zur 2. Jagdpanzerkompanie beim Jagdpanzerbataillon 1 in Wr. Neustadt zum 8-monatigem Präsenzdienst einberufen! Am 01 12 78 wurde er in das Dienstverhältnis eines freiwillig verlängerten Grundwehrdienstes übergeleitet, in dem er bis zum 30 11 1980 verblieb!
Am 01 12 80 begann er ein Dienstverhältnis als Zeitverpflichteter Soldat dem er 68 Monate bis 30 04 89 angehörte. Am 01 05 85 erfolgte die Versetzung zum Kommando Stabskompanie beim Heeresfernmelderegiment.

Am 01 08 87 fand seine Ernennung zum Beamten in UO-Funktion statt, von der er am 01 11 99 in das Dienstverhältnis Berufsmilitärperson MBUO 2 wechselte. Am 01 01 17 folgte dann der letzte Schritt zur Ernennung auf eine Berufsmilitärperson MBUO!
Am 09 03 2019 verstarb Offiziersstellvertreter Luif Horst noch während seiner aktiven Dienstzeit nach kurzer schwerer Krankheit!

Mit der Einberufung beim Jagdpanzerbataillon wurde Offiziersstellvertreter Luif Horst als Panzerfahrer ausgebildet. Am 01 10 80 wurde er als Kommandant eines Jagdpanzers „Kürassier“ eingeteilt. Mit 01 10 84 erfolgte nach absolvierter Ausbildung die Einteilung zum Kommandant Wartungstrupp und Waffenmeister Unteroffizier. Vom 01 12 92 bis 28 02 95 war er im Kommando & Stabskompanie als Feldzeug-Unteroffizier eingeteilt und im Anschluss als Kommandant der Nachschub Transportgruppe und Betriebsmittel UO.

Von 01 04 10 wurde er zum Kommandanten der Waffenwerkstätte und Waffenmeister Unteroffizier berufen und diese Tätigkeit übte er bis zum Ausscheiden aus dem Dienste aus.

Orden und Ehrenzeichen:

30 09 78	Wehrdienstmedaille in Bronze
08 03 83	Wehrdienstzeichen 3. Klasse
15 11 93	Wehrdienstzeichen 2. Klasse
01 02 04	Wehrdienstzeichen 1. Klasse
08 08 05	Einsatz Medaille Inland §2 Wehrgesetz Abs.1 lit.b
16 05 97	UN MEDAILLE UNDOF
13 11 17	Heereskraftfahrabzeichen in Gold

Einsätze:
Assistenzeinsatz Burgenland nach § 2 Wehrgesetz
26 11 91 bis 29 12 91
28 07 92 bis 28 09 92
12 07 05 bis 01 09 05
UNDOF Einsatz in SYRIEN
19 11 96 bis 25 11 97

Aus der Personalabteilung

Beförderungen:

Mit Wirksamkeit vom 01.04.2019
zum Offiziersstellvertreter befördert:

Oberstabswachtmeister	*Jose`*	*Dörfelmayer*	*FüUKp/eloKa*

zum Stabswachtmeister befördert:

Oberwachtmeister	Leonhard	Habersatter	1.FüUKp
Oberwachtmeister	Eva	Lindbichler	2.FüUKp

Mit Wirksamkeit vom 01.05.2019
zum Stabswachtmeister befördert:

Oberwachtmeister	Tanja	Piberger	2.FüUKp

Mit Wirksamkeit vom 01.06.2019
zum Korporal befördert:

Gefreiter	*Sandro*	*Kern*	*KPEKp*
Gefreiter	*Martin*	*Seidl*	*KPEKp*

Auszeichnungen/Dienstjubiläum:

40-jähriges Dienstjubiläum

Vizeleutnant	*Josef*	*Aichhorn*	*1.FüUKp*
Vizeleutnant	*Robert*	*Faninger*	*Kdo&StbKp*
Vizeleutnant	*Friedrich*	*Lainer*	*StbKp*
Vizeleutnant	*Alois*	*Lugger*	*StbKp*

Geburtstage:

50. Geburtstag

Vizeleutnant	*Johann*	*Holnaider*	*StbKp*
Offiziersstellvertreter	*Siegfried*	*Langreiter*	*FüUKp/eloKa*
Offiziersstellvertreter	*Markus*	*Eberharter*	*StbKp*

40. Geburtstag

Offiziersstellvertreter	*Jose`*	*Dörfelmayer*	*FüUKp/eloKa*

60. Geburtstag Bürgermeister Günther Mitterer und 10-jährige Partnerschaft mit der Stadtgemeinde St. Johann/Pg. bei der Maiandacht

Die Bediensteten des
Führungsunterstützungsbataillon 2
wünschen Dir alles Gute
auf Deinem weiteren Lebensweg sowie
viel Soldatenglück!

AIRPOWER19

6.–7. SEPTEMBER | STEIERMARK | ZELTWEG

UNSER HEER

Steiermark

Red Bull

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

EINTRITT FREI | WWW.AIRPOWER.GV.AT

BONUS

SUDOKU – Amateur

					2			
				8		2	9	
	2			1		7		3
		3			9		2	6
	9		8		1		5	
4	8		6			3		
1		4		9			7	
	6	9		4				
			7					

SUDOKU – Profi

				2				3
		6	4					
	1	5			7			
5						2	1	8
2	6						3	9
9	7	8						4
			9			3	8	
					3	1		
8				4				

GEWINNSPIEL

Diesmal möchten wir wieder von Ihnen drei Fragen beantwortet haben, deren Lösung Sie in den Artikeln unserer Truppenzeitung finden können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Viel Spaß!

1.) Wo fand der Festakt des Landeshauptmann von Salzburg statt?
2.) Welchen ausgezeichneten Platz belegte das FüUB2 bei der Truppenkörperwertung im Sport 2018 ?
3.) Wieviele Höhenmeter mussten die Telnehmer am UOG- Schitourentag überwinden?

Zu gewinnen gibt es dieses Mal:

1x Weinset Siemens
1x Kühlendes Handtuch Siemens
1x Sporttasche Siemens

Die Antworten aus dem Heft 1/2019 lauten:
Antwort 1: Davos
Antwort 2: Rekr Johannes Ortner
Antwort 3: 29.- 31.01.2019

Gewinner!

Gewinner der Ausgabe 1/19:

Oberwachtmeister Claus Stubler
3.FüUKp/FüUB2
(Weinset Siemens)

Thomas Winkler
BFA Salzburg
(Notfallhammer)

Korporal d. Miliz Sascha Huber
Miliz/FüUB2
(Sporttasche Siemens)

Einsendekarte

Antwort:

Absender:

Pro Person ist nur eine
Einsendung gültig.
Einsendeschluss bis spätestens:
02.08.2019

An die
Redaktion „Der Kommunikator“
Krobatinkaserne
Salzburgerstrasse 3
5600 St. Johann im Pongau

Einsenden nicht vergessen!

oder per e-mail an:
fueub2.hkzl@bmlv.gv.at

DER KOMMUNIKATOR

Truppenzeitung des Führungsunterstützungsbataillons 2

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE 03/19

unter anderem mit folgenden Berichten:

- Tage der Schulen
- Angelobung Werfen
- BWÜ 1. und 3.FüUKp
- Bergmesse Hochgründeck

Wir freuen uns über einen Besuch unserer Kameraden der Miliz und des Ruhestandes bei den anstehenden Veranstaltungen!!!!

Erscheinungsort St. Johann im Pongau
Verlagspostamt 5600 St. Johann im Pongau

TRUPPENZEITUNG DES FÜHRUNGS-UNTERSTÜTZUNGSBATAILLONS 2

Salzburgerstraße 3
5600 St. Johann im Pongau

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 18Z041602M

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG